



Curriculum Erziehungswissenschaft¹ Qualifikationsphase 2

¹ Das schulinterne Curriculum bildet hauptsächlich die festgelegten Schwerpunkte für die jeweiligen Jahrgänge ab. Der Kernlehrplan hat jedoch in Gänze Berücksichtigung im Unterricht zu finden. Abrufbar unter:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pa/KLP_GOSt_Erziehungswissenschaft.pdf

1. Halbjahr:

Q2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks

Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen
8.	Janusz Korczak als Reformpädagoge	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
8.1	Anthropologische Grundannahmen Korczaks	
8.2	Pädagogik der Achtung	
8.3	Erziehung zur Mündigkeit und Partizipation – Prinzipien und Institutionen	
8.4	Erziehungsmethoden und Mittel der Selbsterziehung	Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben komplexe Situationen aus päd. Perspektive unter Verwendung der Fachsprache • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
8.5	Erzieherische Einrichtungen in der Tradition Korczaks	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) Handlungskompetenz • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IX

Thema: „Vom „Wie du mir, so ich dir“ zur goldenen Regel – das Just-Community-Konzept nach Kohlberg “

Inhaltsfeld 3: Entwicklung Sozialisation und Erziehung

Inhaltlicher Schwerpunkt: **Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg** / Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung / Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Unterrichtssequenzen		Zu entwickelnde Kompetenzen
9.	„Wie kommt die Moral ins Kind?“	Sachkompetenz:
9.1	Moralische Urteilen – Eine Hinführung	<u>Sachkompetenz</u>
9.2	Auf welcher Stufe urteile ich? - Das Stufenmodell nach Kohlberg	• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5).
9.3	Welche Voraussetzungen müssen kognitiv gegeben sein? - Eine Verknüpfung mit Piaget	<u>Methodenkompetenz</u>
9.4	Weitere Moralansätze – Wertübertragung, Wertkommunikation, Werterhellung	• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
9.5	Wie lässt sich moralisches Urteilen fördern? - Das Beispiel des Just-Community-Ansatzes nach Kohlberg und weiterer Möglichkeiten	<u>Urteilskompetenz</u>
9.6	Wo stößt Moralförderung an Grenzen? - eine kritische Betrachtung der Ansätze und Möglichkeiten	• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4). • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).
		<u>Handlungskompetenz</u>
		• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Q2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben X

Thema: „Eine Bildungstheorie für das 21. Jahrhundert – Betrachtung von Schule nach den Konzepten Fends und Klafkis“

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Funktionen von Schule nach H. Fend / Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit / Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
10. „Institutionalisierung von Erziehung – Funktionen von Schule und Einbindung in die Institutionen“	<u>Sachkompetenz</u> • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4).
10.1 Die Funktion von Schule nach Helmut Fend	<u>Methodenkompetenz</u> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).
10.2 Die Struktur des Schulsystems in der Bundesrepublik Deutschland	<u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5).
10.3 Schule neu denken – der Ansatz von Schultheorie nach Klafki	<u>Handlungskompetenz</u> • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)